

Informationsvorlage



Kreis
Bergstraße

Vorlage Nr.: 17-0287
erstellt am: 07.11.2011

Abteilung: Schulabteilung
Verfasser/in: Claudia Blume
Aktenzeichen: L-2/1

Bürgerumfrage 2011 "Zukunft durch Bildung - Deutschland will's wissen"

Beratungsfolge:

Gremium	Sitzungsdatum	Status	Zuständigkeit
Ausschuss für Schule und Soziales	23.11.2011	Ö	Kenntnisnahme

Erläuterung:

Vor dem Hintergrund der großen Herausforderungen, vor denen das deutsche Bildungssystem steht

- sinkende Schülerzahlen und Schulschließungen aufgrund des demografischen Wandels
- starker Anstieg des Anteils von Kindern mit Migrationshintergrund
- wachsende Armut

fand im Februar/März diesen Jahres auf Initiative der Bertelsmann Stiftung, der Unternehmensberatung Roland Berger, der Bild-Zeitung sowie der türkischsprachigen Zeitung Hürriyet eine vom Meinungsforschungsinstitut TNS-Infratest durchgeführte Online-Bürgerbefragung zum Thema Bildung statt. Die Befragung verfolgte das Ziel, Schwachstellen des Bildungssystems aus der Sicht der betroffenen Eltern, Schüler und Lehrer darzustellen und konkrete Lösungsvorschläge zur Ausgestaltung aufzuzeigen. Mit diesem Fokus unterscheidet sich die Erhebung von anderen nationalen und internationalen Bildungsstudien, bei denen die wissenschaftliche Fachdiskussion dominiert.

An der –nicht repräsentativen- Befragung haben 480.000 Personen teilgenommen. Obwohl nur 130.000 (Hessen: 10.300) die insgesamt 30 Fragen komplett beantwortet haben, stellt die Bürgerumfrage dennoch die größte Umfrage zum Thema Bildung dar, die es je in Deutschland gab.

Die Ergebnisse wurden an die Bundesregierung übergeben und veröffentlicht. Sie sind online abrufbar unter www.bildung2011.de.

Wesentliche Ergebnisse der Umfrage:

- **Bildung und Ausbildung haben für die befragten Bürger einen hohen Stellenwert**
Knapp zwei Drittel der Befragten bezeichnen „Bildung“ bzw. eine „gute Ausbildung“ für sich sogar als außerordentlich wichtig.
- **Der größte Handlungsbedarf liegt im Bereich Schule (69%)** und an zweiter Stelle im frühkindlichen Bildungssektor (18%)

- **Zentrale Aufgabe des Bildungssystems ist es, sozialen Aufstieg möglich zu machen** (45%). An zweiter Stelle rangiert das Ziel, dass deutsche Schüler im internationalen Vergleich besser werden (23%).
- **Gewünscht wird mehr Einheitlichkeit im deutschen Bildungssystem.** So lehnen 66% (Hessen: 64%) es ab, dass der Schulstoff in allen Bundesländern unterschiedlich ist. 72% (Hessen: 68%) wünschen einheitliche Abschlussprüfungen in allen Bundesländern.
- **Der verbindliche Ganztagsunterricht ist das bevorzugte Schulmodell** (43%, Hessen: 47%). 38% (Hessen: 35%) würden eine Ganztagschule mit freiwilligem Nachmittagsangebot bevorzugen. 19% (Hessen: 15%) eine Halbtagschule.
- **Die Teilnehmer fordern einen strukturellen Wandel im Bildungssystem** 41% halten einen verbindlichen KiTa-Besuch ab 3 Jahren für notwendig. 45% (Hessen: 44%) wünschen erst nach der sechsten Klasse den Übergang auf die weiterführende Schule. 32% (Hessen: 35%) halten dies nach der vierten Klasse und 23% (Hessen: 21%) nach der 9./10. Klasse für geboten.
- **Es gibt noch keine Mehrheiten für eine umfassende inklusive Beschulung** 90% (Hessen: 90%) sprechen sich für einen gemeinsamen Unterricht mit körperlich behinderten Schülern aus, während sich mindestens jeder Zweite einen gemeinsamen Unterricht mit geistig behinderten (Hessen: 90%) oder verhaltensauffälligen Kindern (Hessen: 50%) nicht vorstellen kann.
- **Der Politik wird keine Bereitschaft zu grundlegenden Reformen zugetraut** 80% (Hessen: 80%) gestehen den Politikern nur eine geringe bis sehr geringe Bereitschaft zu Veränderungen zu. Dahingehend wird den Lehrern (57%, Hessen: 54%), den Unternehmen (35%, Hessen: 63%) und den Eltern (78%, Hessen: 78%) eine große bis sehr große Bereitschaft zur Veränderung unterstellt. Die höchste Veränderungsbereitschaft haben die Befragten sich selbst zugestanden (94%, Hessen: 94%).
- **Die Befragungsteilnehmer sind bereit, sich stärker an der Finanzierung des Bildungswesens zu beteiligen** 73% (Hessen 74%) sind bereit, höhere Steuern für das Bildungswesen zu zahlen. Für das Gesundheitswesen (45%, Hessen: 45%), die Verbrechensbekämpfung (36%, Hessen: 37%) und den Umweltschutz (41%, Hessen: 45%) ist diese Bereitschaft deutlich geringer ausgeprägt. Allerdings sollte in Hessen der Besuch der Kindertageseinrichtungen (66%), der Schulen (86%) und der Hochschulen (47%) kostenlos sein.
- **Nur eine knappe Mehrheit spricht sich für eine bedarfsorientierte Ressourcenausstattung der Schulen aus** (53%, Hessen: 53%) und lehnt die Finanzierung der Schulen über ein „Gießkannenprinzip“ ab.

Anlagen:

Regionales Ergebnis der Bildungsstudie 2011 – Hessen
 Pressemitteilung Zukunft durch Bildung - Hessen